



Sandra Emmerich, Wibke Sturm und Laura de Marianis gehörten zur erfolgreichen Damen-Mannschaft des GSV

Während alle weiblichen Aktiven zum Saisonhöhepunkt ihre Bestform erreichten, hatte ausgerechnet das Zugpferd der Mannschaft, Sandra Emmerich, ein rabenschwarzes Wochenende erwischt und blieb deutlich hinter ihren Bestzeiten zurück. Trotz allem war sie mit ihren erzielten 3082 Punkten immer noch die überragende Teilnehmerin. So konnte sie beispielsweise ihren Gegnerinnen über 800 m-Freistil fast 100 m abnehmen. Auch über 100 m-Freistil war sie trotz für sie mäßiger 1:01,4 Minuten die schnellste Schwimmerin der Liga. Dennoch blieb sie um fast 300 Punkte hinter ihrem Planoll zurück. Wenn sie in zwei Wochen wieder einigermaßen zu ihrer Bestform zurückfindet, dürfte der Aufstieg in die hessische Oberliga kein Thema sein.

Ganz in den Dienst der Mannschaft stellte sich die schon 25jährige Silke Vogel, die mit 2525 Punkten zweitbeste Punkt sammlerin war. Nachdem eine Mannschaftskameradin über 400 m-Lagen disqualifiziert werden mußte, sprang sie bei dem erforderlichen Nachschwimmen auf dieser kräfteaubenden Distanz ins Wasser und erzielte in einem Rennen ohne Gegner und nur gegen die Uhr mit 5:53,8 eine außergewöhnlich gute Zeit. Mit ihren 1:23,9 über 100 m-Brust und 3:03,7 über die doppelte Strecke war sie jeweils deutlich schneller als ursprünglich geplant. Auch ihre 2:43,5 über 200 m-Lagen werden im Verein ansonsten nur noch von Sandra Emmerich unterboten.

Fünf Bestzeiten und zwei Altersklassenrekorde bei fünf Einsätzen lautete die makellose Bilanz von Laura de Marianis. Mit 1:17,7 über 100 m-Rücken und 2:44,8 über 200 m-Rücken stellte sie wieder einmal unter Beweis, daß sie mittlerweile zu den besten Rückenschwimmerinnen ihres Jahrgangs in Hessen gehört. Mit 5:59,1 blieb sie über 400 m-Lagen erstmals unter 6:00 Minuten und mit 2:49,4 über 200 m-Lagen auch erstmals unter der 2:50-Marke. Über 400 m-Freistil verbesserte sie sich ebenfalls um über zwei Sekunden und schraubte ihre neue Bestmarke auf 5:20,0.

Trotz großer Knie-Beschwerden stand Wibke Sturm den Wettkampf bis zum Ende durch und konnte erstmals seit langer Zeit wieder eine Bestmarke über eine Bruststrecke aufstellen. Mit 3:07,7 über 300 m-Brust war sie so schnell wie noch nie und knüpfte auch über 100 m-Brust in 1:27,1 an ihre alten Zeiten an. Um mehr als fünf Sekunden steigerte sie sich über 200 m-Schmetterling auf 3:02,4.

Maren Niehoff konnte verletzungsbedingt und wegen einer starken Erkältung in den entscheidenden Trainingswochen nicht dabei sein. Dies hinderte sie allerdings nicht daran, ausgerechnet über die anstrengenden 200 m-Schmetterling mit 2:56,8 eine neue Bestmarke aufzustellen. Sehr gut hielt sie sich mit 1:17,7 in ihrem 100 m-Schmetterling-Rennen. Bravourös stand sie die 800 m-Freistil durch: 10:54,2 zeigten die Uhren am Ziel. Ähnliche Gesundheitsprobleme hatte Christine Michel, die dennoch ebenfalls zwei neue Bestmarken aufstellte. Mit 10:49,6 über 800 m-Freistil und 2:26,3 über 200 m-Freistil unterbot sie ihre alten Zeiten. Auch über 200 m-Lagen war sie in 2:52,3 eine wichtige Punktesammlerin.

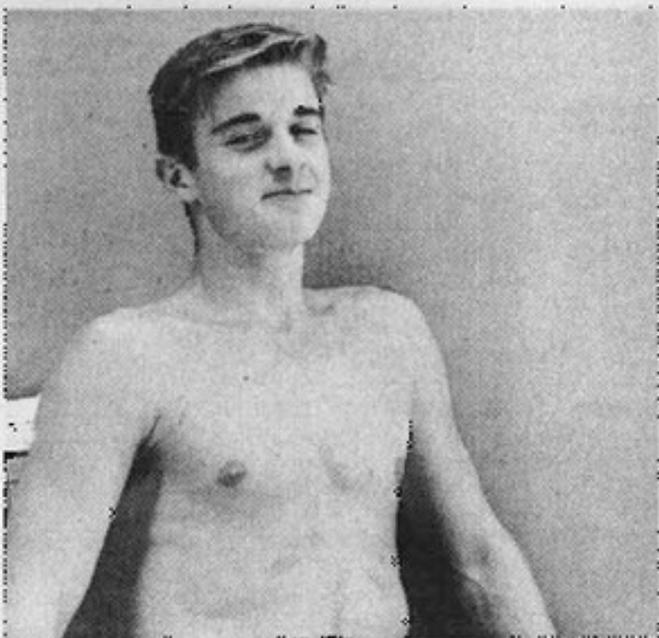
Sehr gefreut hat sich Melanie Müller über ihre in Baunatal gezeigten Leistungen. Im letzten Rennen des Wettkampfes, dem 100 m-Freistil-Rennen, ruhte die schwere Verantwortung, keine Punkte mehr an die nachfolgenden Vereine zu verlieren, auf ihren Schultern. Obwohl sie in den letzten Wochen gerade auf dieser Distanz einige negative Erlebnisse hatte, konnte sie als sechste GSV-Schwimmerin in diesem Jahr die 1:10-Grenze unterbieten und erziel-

Auch das Comeback von Ingo Wagner hat sich gelohnt. Er hatte schon im Sommer wieder mit dem Training begonnen, in den letzten vier Wochen allerdings wieder pausieren müssen. Dennoch erzielte er mit 1:00,7 über 100 m-Schmetterling eine neue Bestzeit und war in 59,1 schnellster GSV-Sprinter über 100 m-Freistil. Auch die 400 m-Freistil legte er in 4:57,4 als Schnellster zurück. Stefan Alt hatte sich in den vergangenen Wochen speziell auf das 100 m-Schmetterling-Rennen vorbereitet, eine Maßnahme, die sich in Baunatal ausgezahlt hat. In 1:04,9 war er schnellster Schmetterlingsschwimmer des Wettkampfes. Mit 59,7 über 100 m-Freistil gehörte er auch über diese Strecke zu den Besten. Nach sehr guten 2:21,4 über 200 m-Lage mußte der 25jährige Student über 400 m-Lagen in 5:31,7 allerdings seiner mangelnden Kondition Tribut zollen.

Diese fehlte zum Schluß auch etwas Helge Lützen, der über die längeren Strecken antreten mußte. Er schwamm zunächst in 2:57,8 erstmals unter 3:00 über 200 m-Schmetterling und verbesserte sich auch über 400 m-Freistil auf sehr gute 5:03,3. Auf der Marathondistanz von 1500 m-Freistil verließen ihn dann allerdings etwas die Kräfte. Knapp eine Stunde später präsentierte er sich allerdings auf seiner Paradedistanz 100 m-Freistil wieder in Bestform und stellte in 1:00,3 eine neue Bestmarke auf. Auch Nando Hadarnik mußte über die kräfteaubenden Strecken an den Start gehen. Dabei schlug er sich jedoch unerwartet gut. Mit 20:49,6 über 1500 m-Freistil, 5:59,7 über 400 m-Lagen und 3:11,0 über 400 m-Freistil blieb er jeweils deutlich über den von Trainer Ulrich Ringleb anvisierten Zeiten.

Immer noch schnellster Brustschwimmer des Vereins ist der mittlerweile in Göttingen studierende Jan Zucker. In Baunatal übertraf er in 1:12,5 als einziger männlicher GSVler die 600 Punktegrenze und ist auch über 200 m-Brust (2:42,3) nicht aus der Mannschaft wegzudenken. Marco Bittner hatte sich ebenfalls nochmals bereit erklärt, den Verein bei diesem wichtigen Wettkampf zu unterstützen. Mit 1:08,3 über 100 m-Rücken und 2:31,7 über 200 m-Rücken sammelte er wichtige Punkte auf diesen Strecken.

Delphinspezialist Martin Heide konnte sich ebenfalls selbst übertreffen. Mit 1:24,9 stellte er vollkommen unerwartet eine neue Bestmarke über 100 m-Schmetterling auf. Über die ungeliebte 200 m-Schmetterling-Distanz kämpfte er sich zu sehr guten 3:02,7. Auch der erstmals mitschwimmende Thomas Meklovich war in 3:07,1 über 200 m-Brust alles andere als ein Schwachpunkt innerhalb der Mannschaft. In der Endabrechnung kam das Männerteam auf 18 705 Punkte, etwa 250 Punkte mehr als vor dem Wettkampf anvisiert.



Ingo Beyer war in Baunatal schnellster GSV-Sprinter
(Fotos: ur)